

Anspiel: Mir geht's schlecht – ich kann nicht klagen!

Personen: Zwei Personen mittleren Alters, die sich zufällig auf der Straße treffen.
Außerdem eine Stimme aus dem Off, welche die Gedanken der 2. Person hörbar macht.

Variante 1 (mit Bezug auf die Klagepsalmen)

1. Person: Hallo, lange nicht gesehen! Wie geht's dir?

2. Person: Ach, weißt du, ich kann nicht klagen!.... (2. Person will weiterreden, wird aber von der 1. Person nicht mehr wahrgenommen und redet einfach drauf los. Sie redet ohne Punkt und Komma- was genau gesagt wird, ist relativ egal, Hauptsache es wird ordentlich gejammert. Im Laufe des Gejammers schaut die 1. Person die 2. Person gar nicht mehr an, sondern jammert nur so vor sich hin.)

1. Person: Na, dann... also ich hab in letzter Zeit soviel um die Ohren. Das hat mich alles so gestresst- stell dir vor, mein Chef verlangt jetzt, dass ich unbezahlte Überstunden mache und dann muss ich jeden Tag meine Kinder noch zu ihren diversen Hobbys fahren. Abgesehen davon ist ständig was am Haus zu tun- die Waschmaschine war kaputt und der Klempner kam erst vier Tage später- was sich da alles an Wäsche angestaut hat- dann noch all das andere Zeugs, das ansteht- der Geburtstag meiner Mutter und die Kinder sind auch bald dran- wie soll man das alles nur bewältigen...

Die 2. Person sieht zu Beginn noch die 1. Person interessiert an. Schließlich merkt sie, dass die 1. Person sie gar nicht mehr ansieht und nur so vor sich hinjammert. Daraufhin wird die 2. Person nachdenklich und schaut schließlich zu den Zuschauern.

Im Folgenden werden die Gedanken der 2. Person hörbar gemacht, indem sie aus dem Off vorgelesen werden. Wenn das Vorlesen beginnt, muss die 1. Person das Mikro von sich weghalten, sodass man sie nicht mehr so laut hört. Sie sollte aber zusammenhanglos weiterreden.

Die 2. Person sollte sich mimisch der hörbaren Gedanken anpassen.

Gedanken der 2. Person (aus dem Off gesprochen):

Mann, die ist ja nur am Jammern! Dabei wollte ich ihr doch gerade etwas vom Klagen erzählen. Und da fängt die zusammenhanglos an zu jammern. Mit Klagen hat DAS jedenfalls nichts zu tun. Das habe ich gerade in einem Gottesdienst gehört. Nämlich Gott sein Leid zu klagen. Gott als Adresse, um mein Leid abzulegen und ihn dann zu preisen. Hört sich irgendwie gut an. Aber ich schaff das noch nicht so richtig. Da muss ich umdenken. Ich glaube, ich sollte zu Hause erst mal meine Bibel auspacken und die Klagelieder lesen. Vielleicht fällt mir das Klagen dann leichter und ich kann wieder AUFATMEN!

Beide Personen verharren im kurzen Freeze, dann gehen beide ab.

Alternativ: 2. Person verabschiedet sich kurz. 1. Person schaut ihr irritiert hinterher, weil sie die 2. Person gar nicht mehr wahrgenommen hat.

Variante 2 (ohne Bezug auf Klagepsalmen)

1. Person: Hallo, lange nicht gesehen! Wie geht's dir?

2. Person: Danke, ich kann nicht klagen! Allerdings hab ich in letzter Zeit ganz schön viel um die Ohren. Das hat mich alles ziemlich gestresst- stell dir vor, mein Chef verlangt jetzt, dass ich unbezahlte Überstunden mache und dann muss ich jeden Tag meine Kinder noch zu ihren diversen Hobbys fahren. Abgesehen davon ist ständig was am Haus zu tun- die Waschmaschine war kaputt und der Klempner kam erst vier Tage später- was sich da alles an Wäsche angestaut hat- dann noch all das andere Zeugs, das ansteht- der Geburtstag meiner Mutter und die Kinder sind auch bald dran- wie soll man das alles nur bewältigen...

2. Person redet einfach drauf los. Sie redet ohne Punkt und Komma- was genau gesagt wird, ist relativ egal, Hauptsache es wird ordentlich gejammert. Im Laufe des Gejammers schaut die 2. Person die 1. Person gar nicht mehr an, sondern jammert nur so vor sich hin. Sie nimmt die 1. Person überhaupt nicht mehr wahr.

Die 1. Person sieht zu Beginn noch die 2. Person interessiert an. Schließlich merkt sie, dass die 2. Person sie gar nicht mehr wahrnimmt und nur so vor sich hinjammert. Daraufhin wird die 1. Person nachdenklich und schaut schließlich zu den Zuschauern.

Im Folgenden werden die Gedanken der 1. Person hörbar gemacht, indem sie aus dem Off vorgelesen werden. Wenn das Vorlesen beginnt, muss die 2. Person das Mikro von sich weghalten, sodass man sie nicht mehr so laut hört. Sie sollte aber zusammenhanglos weiterreden.

Die 1. Person sollte sich mimisch der hörbaren Gedanken anpassen.

Gedanken der 1. Person (aus dem Off gesprochen):

Mann, die ist ja nur am Jammern. Und dann über so belanglose Dinge. Jammern auf hohem Niveau nennt man das... Und für mich interessiert sie sich überhaupt nicht. Wenn hier einer Probleme hat, dann bin ich das! Ich könnte da ein paar Sachen erzählen... Aber wem mach ich was vor- es interessiert sich doch keiner dafür. Ich bleibe allein mit meinem Schmerz und meiner Hoffnungslosigkeit. Ich bräuchte eine Adresse, wo ich meine ganze Klagen loswerden kann, dann ginge es mir vielleicht besser. Aber niemand hört mir zu. Die schon gar nicht (*auf 2. Person bezogen*). Da muss ich wohl woanders nach Zuflucht suchen...

1. Person geht nachdenklich weg und lässt die 2. Person einfach stehen, die immer noch vor sich hin jammert. Schließlich merkt sie, dass sie allein ist, schaut sich kurz um, zuckt mit den Achseln und geht ebenfalls ab.